

Auto-Experte fordert höhere Parkgebühren XXL-Preise für XXL-Autos!



Breitere Autos bedeuten weniger Platz in der Tiefgarage.

Parkgebühren in fünf Schweizer Städten Wo ist Parkieren am teuersten?

Stadt/Parkhaus	Preis/Stunde in Fr	Tagesmaximum
Basel/Centralbahnparking P2/P3	4.– (jede weitere ½ Std. 3.–)	50.–
Basel/City	1.50 (8.00–10.00 Uhr) 3.– (10.00–18.30 Uhr)	25.–
Bern/Bahnhof	3.– (6.00–9.00 Uhr) 4.30 (9.00–19.00 Uhr)	36.–
Bern/Casino	3.60	28.–
Genf/Mont-Blanc	3.– (bis zur 3. Std.) 4.– (ab 4. Std.)	69.–
Genf/Alpes	3.– 4.– (ab 3. Std.)	58.–
St. Gallen/Bahnhof	4.– (2. UG) 2.40 (3. und 4. UG)	24.– (max. 16 Std.)
St. Gallen/Rathaus	1.20 (22.00–7.00 Uhr) 2.40 (7.00–22.00 Uhr)	46.80
Zürich/Hauptbahnhof	4.– (jede weitere Std. 5.–)	45.–
Zürich/City Parking	4.–	40.–

Auswahl/Quelle: www.parking.ch

Weil unsere Autos immer breiter werden, fordert Auto-Experte Ferdinand Dudenhöffer höhere Parkgebühren für grosse Autos. Erste Anbieter reagieren.

Andreas Engel

Es nervt! Zurück vom Einkauf kommen wir in die Tiefgarage – und wo eben noch ein Kleinwagen neben unserem Auto stand, hat sich nun ein riesiger SUV breit gemacht. Nur mit viel Mühe und Verrenkungen schaffen wir es überhaupt noch ins Auto.



Auto-Experte Ferdinand Dudenhöffer.

zent! Dudenhöffer fordert deshalb XXL-Preise für XXL-Autos: «Höhere Parkgebühren zu verlangen, ist nichts Unanständiges. Die Fahrer zahlen ja auch mehr für den Sprit.»

Viele Parkhäuser in den Innenstädten stammen noch aus Zeiten, in denen sich die Breiten der Parkfelder an den Abmessungen des VW Käfers orientierte. Der damalige Bestseller misst von Türschloss

zu Türschloss weniger als 1,60 Meter. Werden in der Schweiz neue Parkhäuser gebaut oder renoviert, gelten, anders als etwa in Deutschland, keine gesetzlich festgelegten Mindestbreiten. Der Schweizerische Verband der Strassen- und Verkehrsfachleute (VSS) gibt nur Empfehlungen heraus. In Parkhäusern wird eine Mindestbreite von 2,50 Metern empfohlen – weniger als 2,35 Meter sollten es nicht sein.

Besonders Vans oder SUV sind heute aber oft an die zwei Meter breit, notabene ohne Aussenspiegel, und sorgen auf den schmalen Parkplätzen regelmässig für rote Köpfe. Erste Parkhäuser reagieren, etwa das Mont-Blanc in der Genfer Innenstadt. Hier wurde das vierte Untergeschoss komplett für

grosse Autos umgerüstet. **Statt über 380 verfügt die XXL-Etage «nur» noch über 250 Parkplätze – jeder mit einer Breite von 3,50 Metern.** Im Vergleich zu den normalen Parkplätzen kostet das Abstellen hier aber 25 Prozent oder 80 Rappen mehr pro Stunde. Auch das Bahnhof-Parking in Bern bietet übergrosse Stellplätze an – auch hier liegt der Preis 25 Prozent höher. Laut Dudenhöffer sollten

aber nicht nur die Parkgebühren für grosse Autos erhöht werden, sondern auch die Versicherungskosten. «Je breiter die Autos, umso grösser ist auch das Unfallrisiko in Baustellen.» Eine Trendumkehr zu schmälere Autos ist für den CAR-Direktor nicht in Sicht. «Setzt sich der Trend der letzten Jahre fort, werden die Autos 2025 im Schnitt mehr als 1,83 Meter breit sein.»

Supersportler für Sprint-Star Kambundji



Urdorf ZH – Die schnellste Frau der Schweiz fährt ab sofort einen der spektakulärsten Supersportwagen der Autowelt. Nissan-Markenbotschafterin und Leichtathletik-Star **Mujinga Kambundji hat diese Woche ihren neuen Dienstwagen, den 570 PS starken Nissan GT-R als «Prestige Edition», übernommen.** Die 25-jährige Bernerin konnte dieses Jahr bereits über einen neuen Schweizer Rekord, die Jahresweltbestleistung auf der 60-Meter-Distanz und eine Medaille bei der Hallen-WM jubeln. Nun ist Kambundji also auch neben der Tartanbahn äusserst schnell unterwegs.

Tesla Model 3 kommt Anfang 2019

Palo Alto (USA) – Bislang kündigte Tesla den Beginn der Auslieferungen des Model 3 in Europa nur allgemein für 2019 an. Nun hat CEO Elon Musk erstmals konkretere Angaben zum Marktstart gemacht. **Auf Twitter teilte er mit, dass das Volumenmodell ab dem ersten Halbjahr 2019 nach Europa kommt –** eine Rechtslenkversion für Grossbritannien soll Mitte 2019 folgen. Angaben zu den Preisen machte Musk indes nicht.

Ford ist Breiten-Weltmeister

Die Durchschnittsbreite verkaufter Neuwagen in Deutschland ist laut CAR-Studie seit 1990 um 7,3 Prozent gewachsen – von 1,68 Meter auf 1,80 Meter. **In der Schweiz dürften Neuwagen gar noch breiter sein, da bei uns tendenziell grössere und teurere Autos gekauft werden.** Am breitesten auf der Strasse machen sich von den deutschen Herstellern aber nicht etwa die Premium-Marken: Der Durchschnitts-Ford ist seit 1990 um 10,2 Prozent in die Breite gegangen und misst aktuell fast 1,85 Meter – laut Studie den vielen Vans und Modellen mit US-Genen geschuldet. Erst dahinter folgen BMW (1,83 m), Audi und Mercedes (je 1,84 m).

Frühling bringt keine Besserung Diesel macht Autohändlern Sorgen

Steigen im Frühjahr die Temperaturen, steigt auch die Zahl verkaufter Autos in der Schweiz. Diesen «Frühlingseffekt» kann Datenpezialist Auto-i-dat Jahr für Jahr beobachten. Doch etwas trübt die eigentlich gute Stimmung der Autohändler: **die immer weiter zurückgehenden Verkäufe von Dieselfahrzeugen.**

Im Februar hat Auto-i-dat mit 31,4 Prozent den tiefsten Diesel-Marktanteil der verkauften Neuwagen seit 2015 registriert. Im April lag der Anteil gemäss Importeursvereinigung Auto-Schweiz gar nur noch bei 28,2 Prozent! Auch die Restwertentwicklung liegt aktuell tiefer als beim Ausbruch des Dieselskandals im September 2015.



Anbieter von Dieseln bleiben zunehmend auf den Autos sitzen.

Ebenfalls keine Frühlingseffekte dürften die Hersteller von E-Autos spüren. «Von einem Boom kann nicht die Rede sein», kommentiert Datenpezialist René Mittlererger. Mit einem aktuellen Marktanteil von 1,7 Pro-

zent bei den Neufahrzeugen handle es sich nach wie vor um Nischenprodukte. Vertreter aus Politik und Wirtschaft wollen den Anteil bis 2022 aber auf 15 Prozent erhöhen.

Andreas Engel

Anzeige



Beratung in schweizweit 22 Filialen!

Kann ich die fällige Ratenzahlung um einen Monat verschieben?

Ja, mit unserer Ratenaufschub-Option.

- ✓ Zweimal frei wählbar innerhalb der Vertragslaufzeit
- ✓ Keine zusätzlichen Zinskosten
- ✓ 0800 40 40 42 oder credit-now.ch

CREDIT now

Es gibt immer eine Lösung

Ein Kredit über CHF 10.000.– mit einem effektiven Jahreszins zwischen 7,9 % und 9,9 % (Zinsbandbreite) ergibt bei einer Laufzeit von 12 Monaten Gesamtkosten zwischen CHF 417,80 und CHF 521.–. Zinssatz abhängig von Kundenbonität. Hinweis laut Gesetz: Kreditvergabe ist verboten, falls sie zu Überschuldung führt (Art. 3 UWG). CREDIT-now ist eine Produktmarke der BANK-now AG, Horgen.